

# Stadt Braubach

Braubach ist einer der vielen altertümlichen Orte am schönen Mittelrhein, über denen trotz des rasenden und lärmvollen Verkehrs der Gegenwart ein Hauch jener bezaubernden und



Gesamtansicht von Braubach mit der Marksburg

besinnlichen Romantik liegt, die unsere Dichter immer wieder besingen. Der schmückende Beiname „Wein- und Rosenstadt am Fuße der Marksburg“ läßt erkennen, daß neben dem Weinbau der Fremdenverkehr von großer Bedeutung ist. Den Hauptanziehungspunkt bildet die Marksburg, eine der trutzigen und stolzen Rheinburgen, die einzige, die in den stürmischen Zeiten des Mittelalters unzerstört blieb, die so ein eindrucksvolles Bild mittelalterlichen Lebens und Treibens vermittelt. Seit 1899 ist die Burg im Besitz der Deutschen Burgenvereinigung e. V. Erholung und Anregung zugleich finden die Fremden in den ausgedehnten Rosenanlagen, die sich unmittelbar am Ufer des mächtig dahinströmenden Stroms ausbreiten. Neben der Marksburg ziehen drei Schornsteine auf Bergeshöhe schon aus weiter Entfernung den Blick auf sich. Sie gehören zu der Blei- und Silberhütte, die die Entwicklung der Stadt entscheidend beeinflußt. Wesentlich kleiner ist das Unternehmen der Grube Rosenberg. Sägewerke, ein großes Speditionsunternehmen, neue und alte Handwerks-

betriebe, Einzelhandelsgeschäfte der verschiedensten Art, Obstbau, Landwirtschaft, zahlreiche Hotels und Gaststätten runden das Bild des wirtschaftlichen Lebens des alten Städtchens ab. Die erste geschichtliche Erwähnung findet sich in einer Urkunde aus dem Jahre 886 n. Chr. Gottfried III. von Eppstein erwirbt aus der Hand des Königs Rudolf von Habsburg am 29. September 1276 das Stadtrecht. 1283 werden die Grafen von Katzenelnbogen die Herren von Braubach. 1479 fiel das Städtchen den Landgrafen von Hessen zu. 1803 kam es zum Herzogtum Nassau und somit 1856 zu Preußen. Zahlreiche alte Bauten, Denkmäler und die Reste der Stadtmauer sind die wertvollen Zeugen dieser wechselvollen Geschichte. Milde Luft und strahlende Sonne, prachtvolle, schattige Wälder, stille, kühle Wiesentäler, erfrischende Sauerbrunnen, der bestrickende Zauber der Romantik, der aus der Burg und den engen, stillen Straßen der Altstadt mit ihren



Die Philippsburg

schönen Fachwerkhäusern und malerischen Winkeln spricht, der duftende, liebliche Wein und der rheinische Frohsinn der Bevölkerung ziehen immer wieder viele, aber viele Fremde und Freunde in das gastliche Städtchen.